

NÖ berufen, u. a. eine Musterstraße von Spitz nach Langenzersdorf. Auf dem Gebiet des Brückenbaus begann er zunächst mit der Errichtung steinerner Brücken anstelle der bislang meist hölzernen und war Erbauer der ersten großen Kettenbrücken in der Monarchie. Unter seiner Leitung entstand in Saaz (Žatec) die erste befahrbare Kettenbrücke auf dem europ. Festland, hinzu kamen u. a. Inundationsbrücken bei Laun (Louny), Podol und Poděbrad (Poděbrady), die K. Franzens-Brücke in Karlsbad (Karlovy Vary) und die K. Ferdinands-Brücke bei Beraun (Beroun). S. förderte die Schiffbarmachung von Moldau und Elbe und machte sich auch um das Prager Bauwesen verdient (Kais, Erweiterung des AKH, Prager Irrenhaus, Kleinseitner Gymn., Musterhauptschule, Amtsgebäude der Baudion., Pflasterung u. a.). Der Entwurf des Stadtplans für die damalige Vorstadt Karolinenthal (Prag) geht ebenfalls auf S. zurück. Nach seiner Pensionierung 1846 ließ er sich in Wien nieder. S. wurde mehrfach geehrt, u. a. 1829 Rat, 1835 w. Gubernialrat; 1843 nob. mit dem Prädikat „Eder von“.

W.: Selbstbiographie, ed. H. Fuchs-Prag, in: Beitr. zur Geschichte der Technik und Ind. 4, 1912, S. 196ff. (m. B.).

L.: *Bohemia*, 17. (Parte), WZ, 21. 10. 1854; Wurzbach; C. Matschoss, *Männer der Technik*, 1925; AVA, Wien.

(E. Offenthaler)

Strobach von Kleisberg Josef Frh., Polizeidirektor. Geb. Haida, Böhmen (Nový Bor, Tschechien), 3. 12. 1803; gest. Oberdöbling, NÖ (Wien), 22. 1. 1890. – Nach dem Stud. der Rechtswiss. in Prag begann S. 1827 seine Berufslaufbahn als Konzeptpraktikant bei der Gen.polizeidion. in Venedig und war danach bei den Polizeikommissariaten von Vicenza und Verona sowie in der Kanzlei des Vizekg. von Lombardo-Venetien Erzbg. Rainer Josef (s. d.) in Mailand tätig. 1834 wurde S. als Unterkoär. zur Gen.polizeidion. Mailand, 1841 als Sekr. zur Gen.polizeidion. Venedig versetzt. 1848 wurde er dem zur Befriedung des lombard.-venezian. Kg.reichs entsandten Hofkoär. Hartig bzw. dessen Nachfolger Montecucoli-Laderchi (beide s. d.) zugeteilt; er brachte während der Unruhen die geheimen Akten der Gen.polizeidion. Venedig in Sicherheit. 1850 wurde S. als Polizeirat zur Stadthauptmannschaft Prag versetzt, war ab 1852 Polizeidir. und Reg.Rat in Laibach, ab 1855 Polizeidir. in Linz und ab 1858 Leiter der Polizeidion. Mailand. 1860–70 leitete er als HR die Polizeidion. in Wien, wo er sich

zunächst bei der Überschwemmungskatastrophe 1862 und während des Kriegs von 1866 profilierte. S. organisierte 1869 die Aufstellung der Wr. Sicherheitswache nach dem Vorbild der *Sergeants de ville* in Paris (Stud.reise 1867). Dieses uniformierte zivile Exekutivorgan ersetzte die Militärpolizei. S.s Plan zur Formierung eines Polizeiagentenkorps für kriminalpolizeil. Zwecke wurde allerdings erst 1872 umgesetzt. S. war der erste Polizeidir., der einerseits die Presse zur Aufklärung von Verbrechen heranzog, andererseits wurde seine Amtsführung von jenen Journalisten, die in ihm einen Repräsentanten des alten absolutist. Polizeiregimes sahen, schonungslos kritisiert. Insbes. aufgrund seines starren Festhaltens am Konfidentenwesen mußte er im März 1870 den Angriffen von liberaler Seite weichen. 1854 erhielt S. das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, 1866 des Leopold-Ordens. 1867 wurde er in den Ritter- und 1870 in den Frh.stand erhoben.

L.: NWT, 11., *Das Vaterland*, 13. 3. 1870; NFP, NWT, WZ, 23. 1. 1890 (alle A.); Wurzbach; V. Bibl, *Die Wr. Polizei*, 1927, s. Reg.; *Der österr. Bundes-Kriminalbeamte*, ed. H. Dehmal u. a., 2. Aufl. 1934, S. 21; H. Oberhammer, *Die Wr. Polizei 1–2*, 1938, s. Reg.; ders., *Die Angehörigen der Wr. Polizeidion. (1754–1900)*, 1939, s. Reg. (m. B.); E. Steinwender, *Von der Stadtguardia zur Sicherheitswache 1*, 1992, s. Reg.; AVA, Wien.

(H. Gebhardt)

Strobel Peregrin (Pellegrino) von, Geologe und Paläontologe. Geb. Mailand, Lombardo-Venetien (Milano, Italien), 22. 8. 1821; gest. Vignale (Traversetolo, Italien), 8. 6. 1895. – Sohn eines Beamten. – Nach Absolv. des Gymn. in Meran (Merano) stud. S. ab 1840 Jus an den Univ. Innsbruck und Pavia; 1842 Dr. jur. in Pavia. Bis 1847 Konzeptschüler bei der k. Regierungsdelegation von Mailand, wirkte S. 1848–58 als Ass. an der Bibl. in Pavia und wurde Mitgl. sowie Korrespondent der *Accad. degli Agiati* in Rovereto. Bereits 1832 war er dem Zoolog.-Botan. Ver. in Wien beigetreten. Nun entwickelte sich S.s durch Alexander v. Humboldt geprägtes Interesse für die Naturwiss., und er machte 1843–44 erste Beobachtungen an Muschelfunden in der Umgebung von Innsbruck; 1852 Dr. der Naturwiss. an der Univ. Parma. 1853 gründete er die erste malakolog. Z. in italien. Sprache, „*Giornale di Malacologia*“, in der er neben eigenen Artikeln wiss. Beitr. aus ganz Europa publ. 1857 als Prof. für Naturwiss. an die *Scuola facoltativa* von Piacenza berufen, war S. 1858 in Mailand Mitbegründer der *Società Italiana di Scienze Naturali*. Ab 1859 war